

ARCHITEKTUR **bildet**

**PRO-
GRAMM
HEFT 2**

TAG 2 - 14.11.2015

8:30 – 9:00 Uhr

Come Together / Anmeldung
ganztägiger Projektparcours
Foyer Audimax

9:00 – 9:30 Uhr

Vorstellung der
Sektionen IV bis V
Audimax

*Die Vorträge innerhalb der einzelnen
Sektionen finden parallel statt.*

9:30 – 11:30 Uhr

**Sektion IV:
Didaktische Anregungen
zur Architekturvermittlung**

Modulkatalog Architekturvermittlung in der Schule

Luise Nerlich & Hannes Hubrich
Arbeitsgruppe Architektur und Schule
der Architektenkammer Thüringen

**Architektur auf dem Bierfilz –
Ein bayernweiter
Schüler/innen-Wettbewerb
im Schuljahr 2013/14**

Stephanie Reiterer
Innenarchitektin, Vorstandsmitglied
der LAG Architektur und Schule
Bayern

Die Archinauten

Katja Huhle
Architektin, Saalfeld

Architekturzeichnung

*Alexander Holzapfel &
Mathias Schuh &
Franz Schröck*
Gymnasiallehrer und Architekten,
LAG Architektur und Schule Bayern

Sakrale Räume

Kerstin Meretz
Architektin, Arbeitsgruppe Architektur
und Schule der Architektenkammer
Berlin

11:30 – 12:30 Uhr

Mittagspause
Foyer Audimax

12:30 – 14:30 Uhr

**Sektion V:
Außerschulische Projekte
zur Architekturvermittlung**

**From Architectural Play to Passion
for Architecture**

Pihla Meskanen
Architektin, Direktorin der Arkki
School of Architecture for Children
and Youth, Helsinki, Finland

Forschungswerkstatt

Architekturbiomik
Martina Nadansky
Architektin, Jirka + Nadansky
Architekten, Hohen Neuendorf

Playing with Architecture

Magdalena Rajeva
Architektin, Mitbegründerin des
Children Architectural Workshop Sofia,
Studio ArchPoint in Sofia, Bulgarien

14:30 – 15:00 Uhr

Kaffeepause
Foyer Audimax

15:00 – 17:00 Uhr

Workshops

Ortserfahrung – Erfahrungsort

Betreuung:
Ines Escherich & Luise Nerlich
Die Workshops wurden durch
Studierende der BUW erarbeitet und
werden während des Symposiums von
ihnen betreut.

Ortsintervention –

We make space not art!

**Ortserfahrung – Von Raumpunkten
und Punkten im Raum.**

Ortswechsel –

Grenzen im Raum?

Ortssouvenir –

Ein Stück Erinnerung?!

17:00 – 17:30 Uhr

Abschluss des Symposiums
Foyer Audimax

TAG 2 – 14.11.2015

SEKTION IV:

**DIDAKTISCHE
ANREGUNGEN
ZUR ARCHITEKTUR-
VERMITTLUNG** ^{IV}/_V

SEKTION V:

**AUSSERSCHULISCHE
PROJEKTE ZUR
ARCHITEKTUR-
VERMITTLUNG** ^V/_V

SEKTION IV: DIDAKTISCHE ANREGUNGEN ZUR ARCHITEKTUR- VERMITTLUNG

**Modulkatalog Architekturvermittlung
in der Schule**

*Luise Nerlich &
Hannes Hubrich*

**Architektur auf dem Bierfilzl –
Ein bayernweiter
Schüler/innen-Wettbewerb
im Schuljahr 2013/14**

Stephanie Reiterer

Architekturzeichnung

*Alexander Holzapfel &
Mathias Schuh &
Franz Schröck*

Die Archinauten

Katja Huhle

Sakrale Räume

Kerstin Meretz

Abstract
Modulkatalog
Architekturvermittlung in der
Schule

Autor
Dr. Hannes Hubrich,
Dr. Luise Nerlich
Arbeitskreis Architektur
und Schule
Architektenkammer Thüringen

Sektion IV
Didaktische Anregungen
zur Architekturvermittlung

Audimax
9:30 – 11:30 Uhr

Hannes Hubrich & Luise Nerlich

MODULKATALOG ARCHITEKTURVERMITTLUNG IN DER SCHULE

Architektur ist allgegenwärtig. Architekturverständnis und das Interesse an baukultureller Mitgestaltung müssen daher bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig geweckt werden. Architektur in der Bildung stärker zu verankern ist Ziel der Arbeitsgruppe Architektur und Schule der Architektenkammer Thüringen. Hierfür entwickeln aktive Architekten in Zusammenarbeit mit Pädagogen als beratende Kooperationspartner Strategien zur Vermittlung von Fachinhalten. In einem Modulkatalog zeigt die Arbeitsgruppe auf, dass Architekturthemen in ihrer Bandbreite für viele Fächer und interdisziplinäres Arbeiten geeignet sind. Der Katalog ist eine Themensammlung mit vielfältigen Anregungen und Lehrplanbezügen, welche den Pädagogen Denkanstöße zur Vermittlung von Architekturinhalten im oder neben dem Unterricht sowie bei Projekttagen bieten. Zum Symposium »Architektur bildet« möchte die Arbeitsgruppe Ihren Modulkatalog vorstellen und aufzeigen, welche praktischen Erfahrungen in der Erarbeitung und Vermittlung eines solchen Kataloges gemacht wurden.

Eingebettet ist der Vortrag in einer Abhandlung von drei Beiträgen beginnend bei der Lehrerbildung (Stefanie Reiterer/Universität Regensburg), weiterführend über Inhalte und deren Vermittlung an Schulen (Beitrag AKT) bis zu Praxisbeispielen (Katja Huhle/Architektin Saalfeld).

Abstract
Architektur auf dem Bierfilz!
Ein bayernweiter Schüler/
innen-Wettbewerb der Lan-
desarbeitsgemeinschaft (LAG)
Architektur und Schule im
Schuljahr 2013/14

Autor
Dipl.-Ing. Stephanie Reiterer
LAG Architektur und Schule
Bayern
Deutschland

Sektion IV
Didaktische Anregungen
zur Architekturvermittlung

Audimax
9:30 – 11:30 Uhr

Stephanie Reiterer

ARCHITEKTUR AUF DEM BIERFILZL - EIN BAYERNWEITER SCHÜLER/INNEN-WETTBEWERB DER LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT ARCHITEKTUR UND SCHULE IM SCHULJAHR 2013/14

THEORIE

1. Architektur unterrichten?

Über die Notwendigkeit einer Architekturausbildung im Studium der Kunstpädagogik (Reiterer)

2. Architektur in der Schule

Katalogvorstellung der Kammer (Nerlich, Hubrich)

PRAXIS

3. »Architektur auf dem Bierfilzl«

ein Schüler/innen-Wettbewerb zur Architektur (Reiterer)

4. Grundschul AG

Archinauten (Huhle)

THEORIE – TEIL 1

Architektur unterrichten?

Über die Notwendigkeit einer Architekturausbildung im Studium der Kunstpädagogik

Architektur ist seit Jahren fest in deutschen Lehrplänen im Fach Kunst platziert von der Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums. Trotz dieser Verankerung und dem starken Interesse von Schülern und Schülerinnen als auch von Seiten der Lehrkräften, findet Architektur immer noch wenig Einzug in das Klassenzimmer, was eine große Schülerbefragung zur Architektur ergeben hat. Auch das stete Interesse an Architektur-Fortbildungen für (Kunst)Lehrkräfte, weist auf einen Bedarf nach Inhalten und Methoden zur Architektur hin, nicht nur in der Weiterbildung, sondern auch im Studium der Kunstpädagogik.

Eine Baukulturelle Bildung kann nur kontinuierlich in die Schule integriert werden, wenn die Lehrkräfte neben einer klaren Vorstellung welche Aspekte eine Baukulturelle Bildung beinhalten sollte auch ausreichend Wissen und Methoden zur Architektur beherrschen und anwenden können und eine eigene, auch gestalterische Haltung und Motivation entwickelt haben.

Wünschenswertes Ziel einer Architekturausbildung im Rahmen des Kunstpädagogik Studiums ist es, eine persönliche Begeisterung und Faszination für das Thema Architektur bei den Studierenden zu entwickeln. Zudem muss für die Dozenten ein klar vorgegebener Wissens- und Bildungskanon zur Architektur als Teildisziplin der Kunstpädagogik vorhanden sein, um die entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten in kompakten und fokussierten Lehreinheiten vermitteln zu können. Auf Basis von prozessbezogenen Kompetenzen wird ein Baukulturelles Curriculum vorgestellt, das im Rahmen einer aktuellen Forschungsarbeit die nötigen Inhalte und Gegenstandsbereiche identifiziert und Vorschläge für eine Architekturdidaktik macht.

PRAXIS – TEIL 3

»Architektur auf dem Bierfilz« ein Schüler/innen-Wettbewerb zur Architektur

Junge Menschen in den unterschiedlichen Regionen des Landes für städtebauliche Situationen zu begeistern und sie für Baukultur zu sensibilisieren, das war die Intention des ersten Schüler/innen-Wettbewerbs der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Architektur und Schule »Architektur auf dem Bierfilz«. Mit einem methodisch strukturierten Architekturprojekt sollte Basisarbeit im Bereich baukultureller Bildung geleistet werden. Unterstützt wurde der Wettbewerb vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Bayerischen Architektenkammer und der Universität Regensburg.

Bevor der Wettbewerb im Frühjahr 2013 starten konnte wurden Testläufe an unterschiedlichen durchgeführt, begleitenden Unterrichtsmaterialien entwickelt und Lehrerfortbildungen in verschiedenen Regionen gehalten. Dann waren bayernweit Schüler/innen von Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Fachoberschulen und Förderschulen eingeladen, sich im Rahmen dieses Wettbewerbs mit ihrem persönlichen Stadtraum auseinanderzusetzen. In vier Arbeitsschritten und auf vier Bierfilz reflektierten rund 4.500 Schüler/innen in Bayern ihr persönliches Lebensumfeld und gestalteten eigene architektonische Entwürfe für Plätze, Brachen, Bauplätze oder Grünflächen.

Aus den über 650 eingereichten Modellen wählte eine fachkundige Jury aus Architekt/innen, Kunstpädagog/innen, einer Schülerin und einer Vertreterin des Kultusministeriums 12 Preisträger/innen aus, die an einer Exkursion zur Architektur-Biennale nach Venedig teilnehmen durften.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs geben einen eindrucksvollen Einblick in die Lebenswelten und die architektonischen Visionen und Formensprachen von Schülern und Schülerinnen und zeigen, wie mit einem gut durchdachten Wettbewerb Architektur gezielt in den Unterricht implementiert werden kann.

Abstract
Die Archinauten

Autor
Dipl.-Ing. Katja Huhle
Architektin
Saalfeld

Sektion IV
Didaktische Anregungen
zur Architekturvermittlung

Audimax
9:30 – 11:30 Uhr

Katja Huhle

DIE ARCHINAUTEN

Die »Archinauten« sind eine wöchentliche Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des Hortes der Marco-Polo-Grundschule Saalfeld, seit 2012 ehrenamtlich geleitet von zwei Architektinnen. Das Besondere ist, dass den Kindern durch Fantasiegeschichten, leicht verständliche Bilder und Spiele der Einstieg in die Themen erleichtert wird. Im Vordergrund der eigenständigen kindlichen Erforschung von Kernfragen der Architektur stehen learning by doing statt zu viel Theorie. Ob Leporello-Papierstadt, Wunschhäuser für Fantasia, Architekturbionik usw. – die Kinder setzen sich mit den Themen in Zeichnungen, Plakaten und Modellen auseinander und präsentieren stolz ihre Ergebnisse. Letztendlich soll durch regelmäßige Beschäftigung mit Themen der Raumkunst Architekturverständnis frühzeitig und nachhaltig gefördert werden.

Der Bildungsansatz der »Archinauten« ist experimentell, um den Kindern Lernen und Erleben von Architektur mit viel Spaß und Motivation bewusst zu machen.

Die Themenvielfalt ist gewollt, denn Kinder lieben Abwechslung und schnell sichtbare Ergebnisse. Den Initiatoren ist wichtig, dass dem natürlichen kindlichen Spieltrieb ein Rahmen gegeben wird und hinter allen Aufgaben ein konkretes Lernziel steht. Es werden bewusst einfache Materialien genutzt. Es geht am Ende nicht um Perfektion, sondern um das Begreifen durch eigenes Beobachten, Zeichnen, Modellieren und Ausprobieren. Die Architektinnen zeigen immer wieder Beispiele aktueller Architektur, die die Kinder zum Staunen bringen und den berühmten »Blick über den Tellerrand« fördern.

Die Erfahrungen der Architektinnen sind mittlerweile in ein Kompendium für Architekturvermittlung eingeflossen. Darin berichten sie auch als Nichtpädagoginnen über ihre Selbsterfahrung bei der erzieherischen Arbeit. Architekturvermittlungsarbeit vernetzt sich mit Inhalten von anderen Unterrichtsfächern. Inzwischen vermitteln die Architektinnen ihre Erfahrungen auch in Seminaren an Pädagogen, so dass einige der »Archinauten«-Projektideen vielleicht Einzug in das Lehrprogramm der Schulen finden.

Abstract
Architekturzeichnung

Autor
Dipl.-Ing. Alexander Holzapfel
Dipl.-Ing. Franz Schröck
Dipl.-Ing. Mathias Schuh
LAG Architektur und Schule
Bayern

Sektion IV
Didaktische Anregungen
zur Architekturvermittlung

Limona Glaskasten
9:30 – 11:30 Uhr

Alexander Holzapfel & Franz Schröck & Mathias Schuh

ARCHITEKTURZEICHNUNG

»Was ist ein Haus? Ist es ein Schatten auf der Erde oder ein wenig klares Bruchstück eines Raumes? Ist es ein Ort, um Dinge zu anzusammeln oder ein Ort, um Waffen zu verstecken, oder ein Ort, an dem man den elementaren Ratschlag erhält, sich nicht zu rühren?«
(Mario Merz, 1969)

Ebenso vage wie Mario Merz sich dem Thema Architektur in dieser Äußerung nähert, müssen wir uns dem Thema Architekturzeichnung nähern, wenn wir diesem historischen Abriss über die Architekturzeichnung, über ihre Typologie und Themen sowie ihre spezifischen Techniken und charakteristischen Darstellungsweisen (Block 2) wird im Block 3 der Schwerpunkt auf die zeichnerische Praxis, die Arbeit mit Kindern in der Schule (in unserem Fall den gymnasialen Jahrgangsstufen 5-12) gelegt. Die Methode der Raumdarstellung und der illusionistische Wert der Architekturzeichnung sollen mithilfe der Grundlagen der Architekturperspektive neu erschlossen und zeichnerisch erforscht werden. Ob gebunden (Konstruktionsverfahren, Zweifluchtpunktperspektive: Vermittlung des Raumvorstellungsvermögens) oder frei vor Ort, der Schein einer dreidimensionalen Welt wird auf der zweidimensionalen Bildfläche gebannt.

Block 1: Kinder- und Jugendzeichnung / Lehrplan / LAG Architektur und Schule Bayern

Referent: Alexander Holzapfel

- Räumliches in der Zeichnung von Kindern und Jugendlichen – das wechselseitige Wirkungsverhältnis von Erkennen, Verstehen und Zeichnen
- Gestaltungs-, Wahrnehmungs- sowie Reflexionsmöglichkeiten baukultureller Themen und der Architekturzeichnung im Kontext des Lehrplans
- Vorstellung der Ziele und Arbeitsweise der LAG Architektur und Schule Bayern

Block 2: Architekturzeichnungen im Wandel der Zeit

Referent: Franz Schröck

- Die Zeichnung als Verlängerung des Gedankens in der Höhlenmalerei, sowie in antiken und mittelalterlichen Darstellungen
- Die Entdeckung der Perspektive: Mit ihr tritt in der Renaissance die räumliche Illusion der zweidimensionalen Abbildung in den Vordergrund - Schwerpunkte von Architekturzeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts ergänzen aktuelle Positionen

Block 3: Praxisbeispiele aus dem gymnasialen Unterricht

Referent: Mathias Schuh

- Zeichnen als Erfahrung und als Prozess zwischen der Welt der Ideen und der sichtbaren Dingwelt
- Best-Practice-Beispiele zum Thema »Raum und Zeichnung« im schulischen Alltag
- Einblick in die Bandbreite möglicher Zeichenmittel und –träger und derer Wirkungszusammenhänge

Block 4: offene Diskussionsrunde

Abstract
Sakrale Räume

Autor
Dipl.-Ing. Kerstin Meretz
Architektenkammer Berlin

Sektion IV
Didaktische Anregungen
zur Architekturvermittlung

IKKM Lounge
9:30 – 11:30 Uhr

Kerstin Meretz SAKRALE RÄUME

Raumwirkung.

Kein Thema mit dem wir Kinder häufig konfrontieren.

Räume wirken auf uns meistens ohne, dass wir – Kinder wie Erwachsene - es uns bewusst machen. Um Räume selbst gestalten zu können, hilft das Bewusstsein dafür, dass Räume ihre Wirkung auf uns haben. Zur Untersuchung von Raumwirkungen eignen sich sakrale Räume besonders gut – Räume, die für besondere Nutzungen konzipiert und gebaut worden sind, als Räume die Menschen Raum geben für intensive Erlebnisse, Empfindungen, Meditation oder Freude.

Wir haben uns also mit Kindern auf den Weg gemacht und ungewohnte Fragen gestellt: *Wie wirkt dieser Raum auf mich? Warum anders als ein nächster? Was macht die sakrale Wirkung eines bestimmten Raumes aus?*

Der Ablauf des Projekts ‚Sakrale Räume‘, wie es mit Schülern einer Berliner Grundschule durchgeführt wurde, wird vorgestellt. Dafür werden Methoden zur Vermittlung erklärt und Arbeitsmaterialien gezeigt.

Vertiefend versetzen sich die Teilnehmer selbst in die Rolle der Schüler, übernehmen in Ausschnitten die vorgestellten Analysemethoden und erarbeiten sich Fragen und mögliche Antworten. Sie erkennen die Herausforderungen, denen sich die Kinder gestellt haben und werden selbst sensibilisiert für das genaue Betrachten und Wahrnehmen sakraler Räume.

SEKTION V: AUSSERSCHULISCHE PROJEKTE ZUR ARCHITEKTUR- VERMITTLUNG

**From Architectural Play to Passion
for Architecture**

Pihla Meskanen

**Forschungswerkstatt
Architekturbionik**

Martina Nadansky

Playing with Architecture

Magdalena Rajeva



Abstract
From Architectural Play to
Passion for Architecture

Author
Pihla Meskanen,
Director of Arkki,
School of Architecture for
Children and Youth

Sektion V
Außerschulische Projekte
zur Architekturvormittlung

Audimax
12:30 – 14:30 Uhr

Pihla Meskanen

FROM ARCHITECTURAL PLAY TO PASSION FOR ARCHITECTURE

In my presentation I will present the ideology and pedagogy of Arkki, School of Architecture for children and Youth. Through its varied activities, Arkki hopes to ignite a spark in the minds of young people so that they will want to influence and participate in the development of their environments in the future, whatever their occupations may be. We believe that architecture education to children can make a difference - the engaged citizens and users are a cornerstone in the foundation of an architecture-friendly and architecture-interested ecosystem of the future.

Teaching and learning methods

*»Imagination is more important than knowledge«
Albert Einstein.*

We believe that most important in architecture and design education for youth is not to teach specific skills, but rather foster the creative mind and broaden the ordinary way of thinking. In addition to teaching architecture, Arkki educational program fosters imagination and creativity through education.

Our operational principle is that arising personal interest to the subject matter is much more important than learning specific facts. In Arkki we focus on the methods of transmitting knowledge, we re-imagine learning and develop pedagogical projects and open ended activities to enhance learning about architecture and inspire children and youth to become interested in the built environment. During 20 years, Arkki has developed and tested different methods to teach architecture to children. Arkki has created its own pedagogical approach intertwining different learning approaches and methods.

Play and fantasy

In Arkki, play and fantasy are used as means to discover the different phenomena of architecture. Learning happens through carefully conducted investigations, constructing and experimenting with different materials. The projects in Arkki educational program are designed so that everybody succeeds and learns through success, positive feedback and comparison to other children's projects.

PPPP – Play, Passion, Projects, Peers

Learning through play empowers children to become creative, engaged, life long learners. In my presentation I will introduce several concrete project examples utilizing various educational methods.

Participatory projects

During the last 10 years, Arkki pupils have participated in numerous participatory projects involving children and youth in the creation of the real life environment. These projects include participatory planning in urban design, architectural design, interior design, playground design, as well as working with architectural competition briefs, judging competitions, etc. I will present a few examples of recent participatory planning cases, where young people have participated in the planning of the real built environment in different scales from interiors to a whole housing area.

About Arkki Design and Architectural Program for Youth

Arkki educational program of architecture and design for children and youth is a unique program of enhancing creativity. Arkki educational program consists of up to a 15 year program from 4 to 19 year olds with a total of 1800 teaching hours.

For two decades Arkki has taught children about architecture, design, engineering, urban planning, and construction through programs that enhance critical thinking, problem-solving, and communication skills. The programs intertwine architecture, city planning, design, math, science, social studies, language, arts, technological literacy, technical skills and social skills. Arkki's education programs teach youth also about civic involvement and aim to cultivate a life-long interest in the built environment.

Abstract
Forschungswerkstatt
ARCHITEKTURBIONIK
Forschungswerkstatt
HÜLLE

Autor
Dipl.-Ing. Martina Nadansky
Jirka + Nadansky Architekten

Sektion V
Außerschulische Projekte
zur Architekturvermittlung

Limona Glaskasten
12:30 – 14:30 Uhr

Martina Nadansky
Forschungswerkstatt
ARCHITEKTURBIONIK
Forschungswerkstatt
HÜLLE

1. Einführung: Impulsvortrag

Im Kurzvortrag wird die Idee der Forschungswerkstatt präsentiert, die Arbeitsmethoden und Projektumstände. Da die Forschungswerkstatt idealerweise mit einer Naturexkursion beginnt und dies im November nur sehr eingeschränkt möglich ist, geht es im Vortrag außerdem um die Übertragbarkeit in alle Jahreszeiten und andere Begleitumstände. Der anschließende Workshop bietet den besten Test dazu.

Technik: Beamer

2. Annäherung: Das BionikSpiel

Auf einzelnen Karten sind viele verschiedene bionische Objekte und Beispiele aus Natur und Architektur dargestellt (Material mn). Jeder Teilnehmer zieht verdeckt 2 Karten. Reihum werden dann die Objekte der Gruppe dargestellt, ohne sie zu benennen und ohne sie zu zeigen. Hier geht es zunächst um das Verständnis für das Objekt. Die Gruppe sollte anhand der Beschreibung das Objekt benennen können. Ein anderer Gruppenteilnehmer deckt nun das bionische Pendant dazu auf. Durch diese Methode finden sich Teams, die im nächsten Schritt zusammenarbeiten.

Arbeitsrunde: Kreisbestuhlung

3. Praxis: Der BionikWorkshop

Jeweils zu den BionikObjekten gibt es nun ein passendes reales OBJEKT zum Anfassen, Riechen und Untersuchen aus der Bionik-Schatzliste der Natur (Material mn) Es geht zunächst um die Analyse des Objektes. Im nächsten Schritt sollen vergleichbar zu diesem Objekt Beispiele aus Architektur und Konstruktion gefunden werden. Anregungen geben bereits die Karten (Spiel), weitere Unterstützung gibt es durch Beispiele, die über Beamer oder in Büchern und Zeitschriften gezeigt werden können (Material mn). Die Erkenntnisse übertragen wir auf Minimodelle oder Collagen (Material mn). Arbeitsrunde: mehrere Tische zusammengeschoben zu einer großen Arbeitsfläche

Technik: Beamer

4. Erkenntnis: Die Abschlussrunde

Die Ergebnisse sollen dann in einer Abschlussrunde vorgetragen werden.

Abstract
Playing with architecture

Autor
Magdalena Rajeva
Architect and co-founder of
Children Architectural Work-
shop, Sofia, Bulgaria

Sektion V
Außerschulische Projekte
zur Architekturvermittlung

IKKM Lounge
12:30 – 14:30 Uhr

Magdalena Rajeva
PLAYING WITH ARCHITECTURE

Over recent years, the interest in informal educational activities for children in Bulgaria has increased enormously. This tendency has led to series of workshops at different places in which children reveal their creative potential. In 2011 Children Architectural Workshop was founded. It is a non-profit organization meant to inspire and emotionally engage children in architecture-derived activities. It is the first architectural school in Bulgaria dedicated to architecture and urbanism adapted specially for children and their parents. Gradually the idea of real involvement of the little citizens in the process of changing public spaces has grown and taken shape. Children perceive architecture above all emotionally and with their imagination as for them a building is never just bricks and concrete. And thus they bring it to life and they can tell us endless stories, filled with magic. This is why our team believes that by the process of play the children should be given room for exploration and experiments. The purpose of this session is to take a look through the children's eyes and try to understand how the surrounding world looks like to them. Their (almost fictional) point of view could serve as a base for exploration of the variety of possibilities and for a development of number of ways for real engagement of the children into the processes of change of the surrounding urban environment. Within the discussion a number of examples of how the children perceive, refract and depict their city and some of the world iconic buildings will be reviewed and talked over. By this we will not only compare the perception of the children and the adults on similar issues, but also consider the different possibilities for giving children the opportunity to practice their sensibility, imagination, aesthetics and critical assessment.



Bauhaus-Universität Weimar

13. – 14. November 2015

»ARCHITEKTUR bildet«

5. Internationales Symposium
zur Architekturvermittlung
und deren Forschung